



Krankenhaus Kommunikations Centrum



Von Profis für Profis

Seit ihrer Gründung vor zehn Jahren qualifiziert die Vicenna Akademie als Einrichtung des Krankenhaus-Kommunikations-Centrums (KCC) in Kooperation mit den Mitgliedsverbänden und Förderpartnern bundesweit Fach- und Führungskräfte auf speziellen Fachgebieten der Gesundheitswirtschaft. Die paritätische Fortbildungsakademie sowie Weiterbildungs- und Transfereinrichtung des KCC orientiert sich dabei vor allem am Bedarf der Verbände und Förderpartner. Entsprechend der Satzungsziele des KCC werden den Mitgliedsverbänden die Seminare der Vicenna Akademie zu günstigeren Konditionen angeboten.

Gemeinsam mit Experten, die über langjährige Erfahrungen in der Gesundheitswirtschaft verfügen, und getreu dem Motto ‚Über den Tellerand schauen‘ präsentiert die Vicenna Akademie berufsgruppenübergreifende Bildungsangebote. Die Seminare richten sich an bestimmte Zielgruppen, können aber unabhängig davon von jedem Interessierten gebucht werden.
www.vicenna-akademie.de

Vicenna Akademie und Fraunhofer kooperieren

Das Fraunhofer-inHaus-Zentrum in Duisburg ist eine einzigartige Innovationswerkstatt. Mehrere Fraunhofer-Institute und zahlreiche Wirtschaftspartner betreiben in der kreativen Ideenschmiede kooperative Forschungs- und Entwicklungsarbeit. In praxisnahen Anwendungslaboren entwickeln, testen und demonstrieren sie innovative Systeme und Produkte. Im Mittelpunkt steht dabei immer der Mensch mit seinen Bedürfnissen. Der Fokus liegt vor allem auf den Bereichen ‚Smart Home‘ und ‚Connected Healthcare‘.

Heidemarie Hille, Direktorin der Vicenna Akademie, freut sich über die neu vereinbarte Zusammenarbeit: „Für unsere Seminare steht uns dadurch das ‚Hospital Engineering – Innovationspfade für das Krankenhaus der Zukunft‘ zur Verfügung. Hier können unsere Teilnehmer in authentischer Umgebung (Anwendungsdomäne ‚Krankenhaus‘) auch praktisch vieles austesten.“ Vorhanden sind die verschiedenen Stationen eines Krankenhauses, die ein Patient durchläuft – zum Beispiel der Empfangsbereich, das Patientenzimmer, der Operationsaal, der Ergometer-Raum und der Rehabilitationsbereich. „Mithilfe dieser Umgebung können die Vorteile innovativer Lösungsansätze aus den Seminaren demonstriert, das übergreifende Zusammenspiel der verschiedenen Abläufe verdeutlicht und ein ganzheitliches Prozessmanagement im Krankenhaus dargestellt werden“, erklärt Hille. Die Zusammenarbeit startet mit dem Seminar ‚Vernetzung in der digitalen Welt – Mythos oder schlichte Notwendigkeit‘ der Vicenna Akademie am 30. April 2019 im ‚Krankenhaus der Zukunft‘ des Fraunhofer-inHaus-Zentrums in Duisburg. Das Seminar bietet den Kollegen der Berufsverbände und Förderpartner die Gelegenheit, in authentischer Umgebung die Fragen nach der tatsächlichen Notwendigkeit zu diskutieren und dadurch entstehende mögliche Veränderungen auszuprobieren.
www.kkc.info

Notfälle spielerisch trainieren mit Serious Games

Wenn Fachkräfte im Gesundheitswesen einmal im Jahr die Reanimation an Puppen trainieren, aber nach zwei Monaten schon wieder die ersten Inhalte des Trainings vergessen haben, dann besteht dringend Verbesserungsbedarf. Andererseits kann man Arbeitskräfte auch nicht andauernd mit Trainings von der

Arbeit abhalten. Was tun? Hier können sogenannte Serious Games helfen – Spiele, die unter anderem zum Zweck der medizinischen Aus- und Weiterbildung entwickelt wurden. Ein Interview mit Lucia Pannese, Geschäftsführerin des italienischen Unternehmens imaginary s. r. l., das kürzlich im General Hospital von Singapur ein Spiel eingeführt hat, mit dem die Wiederbelebung von Säuglingen trainiert werden kann, zeigt die Möglichkeiten von Serious Games auf. Das Interview führte KKC-Beirats-Expertin Dr. Christina Czeschik, Ärztin und Medizininformatikerin, und kann auf dem Blog ‚Serapion‘ nachgelesen werden (www.serapion.de/interview-notfaelle-spielerisch-trainieren-mit-serious-games/), den sie seit 2015 als freie Autorin im Bereich Digital Health und Informationssicherheit im Gesundheitswesen betreibt. Dort hat sie Anfang des Jahres bereits über die Kritik an der Gesundheitsapp Vivy auf dem Hackerkongress 35C3 berichtet. Sie veröffentlicht regelmäßig Hintergrundartikel zu Fragen der Informationssicherheit im Gesundheitswesen (www.serapion.de/all-your-gesundheitsakten-are-belong-to-us) sowie Interviews mit innovativen Unternehmen aus den Bereichen Digital Health und Informationssicherheit.

Geht nicht wegen Datenschutz?



Prof. Dr. Thomas Jäschke, Vorstand der Datatree AG: „2019 ist das Jahr der Informationssicherheit.“

Prof. Dr. Thomas Jäschke, Mitglied im KKC-Beirat und Vorstand der Datatree AG, eröffnete beim offiziellen Neujahrsempfang des Unternehmens in Dortmund ‚das Jahr der Informationssicherheit‘. Unreflektierte Aussagen wie

‚Das geht aus Datenschutzgründen nicht‘ kann er schon nicht mehr hören. Sie seien oft der Grund, weshalb innovative und wirtschaftlich bedeutende Digitalisierungsprojekte keine Chance bekämen. In Wahrheit handele es sich aber häufig um



Unwissen oder ein vorgeschobenes Argument, denn Datenschutz bedeute eben mehr Arbeit innerhalb eines Projektes. Aufwand, der sich aber lohne.

Rund 75 Teilnehmer erfuhren in Dortmund in verschiedenen Table Sessions mehr über softwarebasierte Managementsysteme und Datenschutzkonformität im Social Web. Außerdem wurden erste Ergebnisse einer Benchmark-Studie zum Thema Informationssicherheit vorgestellt. Die von Professor Jäschke gegründete Initiative für Informationssicherheit im Gesundheitswesen wird auch 2019 mehrere Treffen für Verantwortliche, wie zum Beispiel Chief Information Security Officer, IT-Leiter, Geschäftsführer, Datenschutzbeauftragte sowie Risiko- und Qualitätsmanager, veranstalten. Interessierte können sich an Nina Richard, nina.richard@datatree.eu wenden.

Wer verfügt über meine Gesundheitsdaten?



Manfred Kindler

Vor Kurzem stellte ein rachsüchtiger US-Bürger in Singapur die Patientennamen, IDs, Telefonnummern, Adressen, Testergebnisse und medizinischen Infor-

mationen von 14.200 HIV-positiven Patienten ins Internet. Und bei einem Cyberangriff ein paar Monate vorher hatten unbekannte Hacker die kompletten Daten von 1,5 Millionen Patienten von SingHealth veröffentlicht, darunter auch von Premierminister Lee Hsien Loong und einigen seiner Minister.

In einem KKC-Webartikel legt Manfred Kindler die Problematik der zentralen Datenspeicherung der elektronischen Gesundheitsakte (eGA) dar (Link: www.kkc.info/wp-content/uploads/2018/12/KKC_12_2018.pdf). Gesundheitsminister Jens Spahn prüft zurzeit die Anwendung von Blockchain-Techniken, hat aber die eGA explizit davon ausgeschlossen, um die gematik-Lösung nicht weiter zu verzögern.

Neue Strahlenschutzverordnung auch für Laser und Ultraschall

Am 5. Dezember 2018 sind die bisherigen Verordnungen zum Strahlenschutz (StrSchV) und zum Röntgen (RöV) ausgelaufen. Ende Dezember trat das neue Strahlenschutzgesetz und die neue Strahlenschutzverordnung mit vielen Neuerungen in Kraft. Erstmals wird auch der Einsatz nicht-ionisierender Strahlungsquellen – wie Laser, hoch-energetisches Licht, Ultraschall und elektromagnetische Felder – zu kosmetischen oder sonstigen nichtmedizinischen Zwecken (Haarentfernung, Faltenglättung, Tattoo-Entfernung etc.) durch Vorschriften geregelt. Denn deren Anwendung kann für die Behandelten mit erheblichen Risiken verbunden sein, zum Beispiel Verbrennungen oder Narbenbildungen. Eine Übersicht zu Röntgenverordnung, Strahlenschutzgesetz und Strahlenschutzverordnung ist unter www.medizintechnikportal.de zu finden.

Bald bessere Angaben vom Hersteller zur MP-Aufbereitung

Bei wiederzuverwendenden Medizinprodukten muss der Hersteller in der Gebrauchsanweisung Angaben über geeignete Aufbereitungsverfahren machen. Allerdings enthalten weder die Richtlinie 93/42/EWG, noch das Medizinproduktegesetz (MPG) oder die DIN EN ISO 17664 konkrete Festlegungen, wie diese Informationen erarbeitet und validiert werden können. Daher sind die Hersteller im Rahmen des Konformitätsbewertungsverfahrens selbst gefordert, die Kriterien für die Erarbeitung und Validierung festzulegen.

Die Mitglieder des horizontalen Arbeitskomitees Reinigung, Desinfektion und Sterilisation (HAK RDS) beschreiben nun im Dokument RDS 007 die Auswahl und Dokumentation der Nachweiserbringung für die vom Hersteller bereitzustellenden Informationen über die Aufbereitung von Medizinprodukten. Hintergrund ist der Bericht einer vom österreichischen Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen koordinierten Arbeitsgruppe vom

April 2017. Die Auswertung der EU-Kommission ergab, dass sehr viele Herstellerangaben zur Aufbereitung vollkommen unzureichend und nicht EU-Richtlinien-konform sind (auch wenn die Medizinprodukte eine diesbezügliche CE-Kennzeichnung aufweisen, weil dies die betreffenden Hersteller und Benannten Stellen wohl nicht gestört hat). Die neue MDR soll sich nun auch dieser Problematik annehmen.



4. Fachmesse Krankenhaus Technologie

Am 17. und 18. September 2019 präsentiert die Fachmesse Krankenhaus Technologie in Gelsenkirchen zum vierten Mal Produkte und Services für das Krankenhaus – informationsverdichtet auf gewollt kleinen Ständen. Unter dem Motto ‚Klasse statt Masse‘ bietet das junge Branchentreffen Zeit und Raum für intensive Gespräche und den Austausch über praxistaugliche Produkte für einen optimierten Krankenhausbetrieb. Hersteller und Dienstleister, die sich einen Stand auf der 4. Fachmesse Krankenhaus Technologie und damit ihre Präsenz auf dieser zentralen Informationsbörse rund um Techniken und Services für das Krankenhaus sichern möchten, erhalten als Frühbucherbonus zwei Freikarten für das Messedinner. Mehr Informationen dazu können bei der Geschäftsstelle angefordert werden: info@fkt.de.

KKC-Terminkalender

Alle Termine sind im KKC-Terminkalender zu finden, in dem auch alle Verbände und Förderpartner ihre eigenen Termine eintragen können: www.kkc.info/veranstaltungen-termine/termin-eintragen

Weitere Fragen zum KKC?

KKC-Geschäftsstelle
Stiftskamp 21, 32049 Herford
Tel.: +49 5221 8800-61
Mobil: +49 171 3550598
kkc-foerdereverein@t-online.de
www.kkc.info